



Noch zum Ende des 19. Jahrhunderts besiedelte der Fischotter (*Lutra lutra*) in Deutschland flächendeckend alle geeigneten Gewässer und Feuchtgebiete. Dem behänden Schwimmer haftete jedoch wie auch anderen Landraubtieren lange Zeit ein schlechter Ruf an. So galt er als Fischräuber, Mörder von Lämmern und würde gar Jagdhunde unter Wasser ziehen und ertränken. Obendrein ließen sich aus seinem dichten Pelz mit bis zu 50.000 Haaren pro Quadratzentimeter herrlich warme Mützen und Mäntel herstellen.

Erst seit ca. 1990 nehmen die Bestände dank verbesserter Schutzmaßnahmen wieder merklich zu - vor allem in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen. Zuvor war trotz rechtlicher Unterschutzstellung ein fortschreitender Rückgang der Population bedingt durch Gewässerverbauung und -verschmutzung sowie Trockenlegung von Lebensräumen zu vernehmen. Als größte Gefahr heutzutage ist der Mensch mit seinen motorisierten Fortbewegungsmitteln anzusehen. Doch auch an den Leipziger Gewässern lassen sich seit einiger Zeit wieder regelmäßig Spuren und andere Hinterlassenschaften des „Wassermarders“ feststellen. Selbst vor der Wildkamera der Auwaldstation Leipzig ließ sich ein Fischotter blicken, jedoch leider in überaus kamerascheuer Pose.

Bleibt abzuwarten, ob sich im Verlauf des Jahres mehrere dieser eleganten Fischjäger zu einem „Familienfoto“ im Schlosspark Lützschena zusammenfinden, denn eine feste Wurfzeit, wie etwa beim Fuchs, gibt es beim Fischotter nicht.

Text: Daniel Scholz

Wie Lützschena zu seinen Straßennamen und Hausnummern kam
(Quelle: Stadtarchiv Leipzig Akte: GR Lü 854 Bd.4)

Am 17. Juni 1929 ergeht ein Brief von der Gemeindeverwaltung Quasnitz bei Leipzig (Vereinigte Gemeinden Quasnitz und Hänichen) an Herrn Gustav Wilke, Bauausschuß-Vorsitzender, (Anm. d. R.: ..der Gemeinde Lützschena) darin heißt es:

Selbst wenn es nicht zur Vereinigung kommen sollte (Anm. d. R.: mit Lützschena), so wird doch die Straßenbezeichnung und Umnummerierung der Grundstücke in Lützschena dringend notwendig.....

und später heißt es weiter: Nach Rücksprache mit einigen Lützschenaern Gemeindeverordneten möchte ich Ihnen raten, folgendes vorzuschlagen:

1.) bisherige Hallesche wird in **Leipziger Straße**, Nummerierung von Quasnitz ab, links ungerade, rechts gerade Nummern...

Die Umbezeichnung der Halleschen Straße ist mit Rücksicht auf Quasnitz erforderlich, weil sonst Quasnitz umnummerieren müßte.

Es ist auch zweckmäßig, wenn die Staatsstraße zum Teil Leipziger und zum anderen Teil Hallesche Straße wird. Sie wird dadurch die Leipziger-Hallesche Staatsstraße.

2.) bisherig Dorfstraße: **An der Schäferei**

Nummerierung: N° 2 = Andrae, ungerade Nummern: N° 7 = Bildergalerie

3.) gegenüber Dorfstraße: **Am Bildersaal**

Nummerierung: N° 1 = Bibliothek, gerade Nummern fallen aus

4.) Entenschmetterich: **Am russischen Garten**

Nummerierung 1 und 3 fallen aus (Brückner), N° 2 = Crede

5.) Rittergutsweg: **Schloßweg**

Nummerierung: ungerade Nummern fallen aus, N° 2 = Pfarre

6.) Straße vor Erholung (Anm.d.Red.: Gaststätte „Zur Erholung“): **Am Bauernsteg**

Nummerierung: N° 1 = Barthel, N° 2 = Wönicker

7.) Radefelderweg und Bahnstraße bleiben.

Für Bauplätze empfiehlt es sich, Nummern frei zulassen.

Ergebenst

Piller

Bürgermeister

In der öffentlichen Sitzung der Gemeindeverordneten, am Do., den 4. Juli 1929 im Restaurant „Zur Börse“ abends 8 Uhr, Anfang 8:10 Uhr mit Anwesenheit sämtlicher Mitglieder und 2 Zuhörer, geht es unter Pkt. 5 um die Benennung der Ortsstraßen und Umnummerierung der Grundstücke.

Herr Wilke verliest ein Schreiben der Gemeinde Quasnitz, nach welchem die Straßenbezeichnung vorgeschlagen wird, da bei der Vereinigung, dies sowieso geschehen muß. Der Bauausschuß-Vorsitzende schlägt die Bezeichnung der Straßen usw., wie dies im vorgenannten Schreiben vorgesehen, zur Annahme vor.

Dies wird hierauf gegen 2 Stimmen genehmigt.

Anmerkung: Die bisherigen Straßennamen (z.B. Entenschmetterich) wurden wahrscheinlich nur umgangssprachlich und nicht als postalische Anschrift genutzt.

Zumindest konnten bisher keine entsprechenden Nachweise gefunden werden.

Mit dem Thema Straßennamen und Hausnummern befassen sich auch unsere Chronisten.

Sollten Sie Materialien zu diesen oder anderen Themen haben, nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Wir würden uns sehr freuen.

Heimatverein